

zu bitten. Ueber 5000 Personen sind von hier ausgewandert, und zwar zumeist nach Belgrad, Szeged, Wien, Jägen und in das Innere von Croatien. Die hiesige Stadt hat nichts als Juchzen, Märschen, Geheulen, Kränge auf den Straßen. Auch die Luft ist verpestet, denn seit der Cholerazeit sind auch die Schwalben und Fliegen gänzlich verschwunden.

Die Thätigkeit und Umsicht, die Aufopferung unseres Herrn Obergespan Baron v. Kellersberg und des Sanitätsdirectors Herrn Smolik sind über alles Lob erhaben.

Eine interessante Thatsache ist es, daß von den 11000 Genuß-Abtheilern der hiesigen 1. Tabakfabrik mehr eine als der Cholera gestorben, noch im Krankenhaus erkrankt ist, ebenso kein Beamter oder sonst Angestellter derselben. — Auch kein Arzt, kein Geistlicher ist von der Krankheit befallen worden, deshalb, weil sie bei solchen Gelegenheiten mit mehr Muth ausgerüstet sind als andere Menschen.

Die Epidemie ist Gottlob jetzt im höchsten Abnehmen, ebenso auf den Inseln unseres Sees.

Kroatien. 7. Juli. [Stand der Cholera.] Nach dem Ausbruch der 1. Sanitäts-Gemischten hat sich seit dem ersten am 26. Mai ereigneten Cholerafälle bis Ende Juni 1. 574 Personen erkrankt, hiervon sind 410 gestorben, 262 genesen und 172 verleben noch in ärztlicher Behandlung. — Zur Aufnahme derjenigen, denen es an häuslicher Pflege mangelt, wurden in den Vorstädten der Städte, Kraginier und Zvornikier zwei Lazarethe errichtet, in denen 200 Kranken untergebracht werden können. Die jetzt hiesig sich auf die Zahl der Erkrankten wirft sie so hoch, daß sich die Epidemie stillen dürfte. Die Erkrankungsstärke beträgt bis Ende Juni 2 Percent und die Sterblichkeit 1 Percent der Bevölkerung.

In Lemberg waren bis zum letzten Juni 451 Personen erkrankt und 194 gestorben; seitdem bis einschließend 5. d. M. sind 270 Kranke eingewandert und 203 gestorben, es sind demnach seit dem am 9. v. M. erfolgten Krankheitsausbruchs bis zum 5. d. M. im Ganzen 753 Erkrankten und 397 Todesfälle vorgekommen.

Deutschland.

Aus Süddeutschland. 3. Juli. [Die Beschwerden gegen die württembergische Regierung.] welche der babilische geborne Kitz, Freiherr v. Wöllmar-Kautenberg, als Mitglied einer ehemals reichsständlichen Familie und Mitglieds mehrerer im Württembergischen gelegenen vormals reichsständlichen Bezirke, gegen die hiesige württembergische Regierung beim Bundesrat überreicht hat, geht, gutem Vernehmen nach, dahin, daß die letzte verpflichtet sei, entweder im Wege der Revision, bezüglich der Abhängigkeit der Jahre 1848 und 1849, seiner Familie benachteiligten Genuß zu gewähren, den sie nach Art. 14 der Bundesakte und dem Art. 45 der württembergischen Declaration vom 6. December 1821 für ihr Eigenthum im Königreich auszuweisen habe, oder die hiesige für die durch jene Gerechtigkeit erlittenen Verluste zu entschädigen, und daß die württembergische Regierung überhaupt denjenigen Rechtszustand für den reichsständlichen Adel, beziehungsweise die v. Wöllmar'sche Familie, wieder herzustellen habe, welche durch Annahme der genannten Declaration für sie vereinbart worden sei. Der Herr Reichsrath wird die Kitz'sche Bitte nicht die gemeinsame Abhängigkeit der grundbesitzenden Stände ausschließen, sondern auf 150,000 fl. an. Das unter Ausweisung roher Bittenschrift nicht nur in der Beschwerde gebrauchte Ausdrucks lautet: „zu Stande gekommene Abhängigkeit vom 14. April 1818 nehm ich wichtige Rücksicht für den durchsichtigen Werth der Naturalverhältnisse an, daß 3. v. M. bei einem feinen Hause angehörigen Zehnten, dessen Betrag nach 15jährigem Durchschnitt 1223 fl. abgeworfen, welcher mit ein Capital von 105,584 fl. repräsentirt habe, ein Abhängigkeitscapital von 50,000 fl. berechnet, welches aber durch Verrechnung des Vorken-Abhängigkeitscapitals auf wenige tausend Gulden reduziert sei.“ Der Ausdrucks erkennt die Beschwerde materiell und formell für begründet, beantragt aber, „da doch auch einige specielle Verhältnisse in Betracht kommen.“ die königlich württembergische Regierung, welche die Inhabit der Declaration binnen 4 bis 6 Wochen eine Erklärung abzugeben.

[Die Feuerbrand auf der sogenannten Verleßung.] Infolge des letzten auf der sogenannten Verleßung der Saimegen zum Ausbruch gekommenen, gefahrdrohend gewachsenen Brandes fand gestern an Ort und Stelle eine babilische Commission statt. Es ist im Auftrag, die dort befindlichen mit Schutzhelm gedeckten Häuser zu demoliren, und fernere Verhauungen zu veranlassen.

[Zur Statistik der Thuerung in Wien.] In Veranschaulichung der herrschenden Thuerung hat der Gemeinderath den Treibern in den Verlosungsloosen eine Summe von 3400 fl. GK. als Entschädigung für die im 2. Semester 1854 erlittenen Verluste anzuweisen.

[Wienbörse.] Der Aktien- und Bergwerks- und hiesige so bedeutend, daß man mit Recht ein Geraden der Goldpreise im Winter erwartet. Am Schluß der verfloßenen Woche belief sich der Bergwerks-Verkehr auf 78,472 Kall.

[Der Marascheiter-Marsch in der Koppelstadt wurde gestern eröffnet.] Brünner-Marsch.] Die Gemeinderath hat nach bekannt, daß der Altkriegs-Marschale-Marsch-Marsch den 18. Juli beginnt und Donnerstag den 26. Juli endigt.

[Ernteberichte.] Im hohen Auftrage werden von sämtlichen Gemeinden der Monarchie Berichte über den Ausbruch der diesjährigen Ernte erachtet, um solche in eine Uebersicht bringen zu können, die zugleich Anhaltspunkte über die veränderlichen Verhältnisse liefern wird.

[Wienbörse.] Der Markt. Die Frage wegen Erziehung derselben, welche man wiederholt in Anregung gebracht, wurde häufig neuerdings in Erwägung gezogen.

[Wienbörse.] In Petersburg.] Künftig wurden 140 Kisten mit Weintrauben aus Genua von hohem Werthe, welche zur Ausfuhr nach der Westküste in Petersburg bestimmt sind, hierdurch nach Petersburg spedirt.

[Kunstausstellungen.] Ueber die Fortsetzung des Verzeichnisses (Anhang) in den (schreibt ein dortiges Blatt.) Fräulein Marie Seebach feiert in ihrem vortägigen Anstalt als Jane Grey, Desdemona, Ophelia immer neue Triumphe. Ganz besonders entzückend zeigte sich das absolute Genuß von der unübertrefflichen Darstellung der Waise von Senecio, und überhäufte die große Künstlerin mit Beifall und huldvollen Blumenpfeilen. Die gefeierte Künstlerin wird, wie wir hören, nur noch drei Abende (heute, und verläßt bereits Donnerstag nach Wien

Gotha. 6. Juli. [Fischer'sche Sache.] Wie das in Berlin erscheinende G. v. Mith. liegt für die Entscheidung über die Verhaftung des fürstlich Rippel'schen Cabinetsministers Dr. Fischer in Bezug auf Frage kommenden Nothwendigkeit des Aufstehens und des Aufstehens des Verdicts am grünen, von dem Kammergericht in Berlin abgeurtheilte Bismarck'schen Fall. Es ist in der Sache, welche überziet als eine celebre die gesammte Jurisprudenz beschäftigt, und eine große Anzahl gelehrter Deductionen und Streitigkeiten hervorrief — die Sache des Rippel'schen Minister's v. Alminden, welcher wegen Preussenschen, die er als Rechtsconsulent zum Aufstehen von den Preussischen gegen die hiesige Regierung angefertigt hat, während ein wichtiger Aufenthalt in Preußen verfaßt und zur Criminal-Untersuchung gezogen wurde.

Hamburg. 2. Juni. [Werbungen.] Die Officiere. Major Jungmann.] Nachdem die folgenden Werbungen schon wochenlang auf eifrige betrieben worden, muß man sich wundern, daß in dieser ganzen Zeit noch kaum 600 Mann zu diesem Zuge bekräftigt sind. Am 27. Juni betrug die Zahl der Angeworbenen erst 570, wozu die englische Schraubengruppe Deitum am Tage vorher 260 Mann an Bord nahm, um dieselben nach Dover überzuführen. Von den übrigen nimmt der Dampf-Hamburg, der am 27. Juni im Helgolander erwartet wird, 240 Mann ein. Der Befehlshaber geht unterdessen selbst von Staten. Am dem genannten Tage war eine englische Flotte, mit Gols beladen, bei Helgolander Anker, sich des Meeres aber schon am 27. Juni die erste geschäftige Flotte von Bremerhaven mit einem beträchtlichen Transport Regimenter an Bord heran. Das königliche Commissariat auf dem Segelboot selbst eifrig zur Vorbereitung von Proviant für die Officiere und Mannschaften für die Zeit vom 1. bis 31. August an. Den Offizieren ist indes nur die kurze Zeit bis zum 5. Juli 12 Tage Mittags gestattet. Denke ich die Amadea 14 Tage nach der Amadea. Tagelohn werden hier von Hamburg (Belgien) und Vanger von (Belgien) beschlagnahmt, der gescheit — ein Zeichen, das hier der Punkt ist, wo sich etwas Bedrohendes entwickelt. Ein Bericht wird doch wohl jedenfalls mit Krenbach selbst gemacht werden, und ohne Zweifel bald. Auch wird Neval wohl das Schicksal der Orte am Rion'schen Meer nachdrücklich müssen, und Rion wird demselben Verhängnis wohl ebenfalls ernten. Im Süden wie im Norden bietet Ausland gegenwärtig alle Gegenstände, die je ein Volk an Orten zu leisten fähig gewesen, zur Selbst-erhaltung auf. Seine Lebenskraft ist an den Rändern der Erde und des Schwarzen Meeres am höchsten. Der Sieg Englands in beiden Meeren ist der Fall.

Hamburg. 2. Juni. [Werbungen.] Die Officiere. Major Jungmann.] Nachdem die folgenden Werbungen schon wochenlang auf eifrige betrieben worden, muß man sich wundern, daß in dieser ganzen Zeit noch kaum 600 Mann zu diesem Zuge bekräftigt sind. Am 27. Juni betrug die Zahl der Angeworbenen erst 570, wozu die englische Schraubengruppe Deitum am Tage vorher 260 Mann an Bord nahm, um dieselben nach Dover überzuführen. Von den übrigen nimmt der Dampf-Hamburg, der am 27. Juni im Helgolander erwartet wird, 240 Mann ein. Der Befehlshaber geht unterdessen selbst von Staten. Am dem genannten Tage war eine englische Flotte, mit Gols beladen, bei Helgolander Anker, sich des Meeres aber schon am 27. Juni die erste geschäftige Flotte von Bremerhaven mit einem beträchtlichen Transport Regimenter an Bord heran. Das königliche Commissariat auf dem Segelboot selbst eifrig zur Vorbereitung von Proviant für die Officiere und Mannschaften für die Zeit vom 1. bis 31. August an. Den Offizieren ist indes nur die kurze Zeit bis zum 5. Juli 12 Tage Mittags gestattet. Denke ich die Amadea 14 Tage nach der Amadea. Tagelohn werden hier von Hamburg (Belgien) und Vanger von (Belgien) beschlagnahmt, der gescheit — ein Zeichen, das hier der Punkt ist, wo sich etwas Bedrohendes entwickelt. Ein Bericht wird doch wohl jedenfalls mit Krenbach selbst gemacht werden, und ohne Zweifel bald. Auch wird Neval wohl das Schicksal der Orte am Rion'schen Meer nachdrücklich müssen, und Rion wird demselben Verhängnis wohl ebenfalls ernten. Im Süden wie im Norden bietet Ausland gegenwärtig alle Gegenstände, die je ein Volk an Orten zu leisten fähig gewesen, zur Selbst-erhaltung auf. Seine Lebenskraft ist an den Rändern der Erde und des Schwarzen Meeres am höchsten. Der Sieg Englands in beiden Meeren ist der Fall.

Hamburg. 2. Juni. [Werbungen.] Die Officiere. Major Jungmann.] Nachdem die folgenden Werbungen schon wochenlang auf eifrige betrieben worden, muß man sich wundern, daß in dieser ganzen Zeit noch kaum 600 Mann zu diesem Zuge bekräftigt sind. Am 27. Juni betrug die Zahl der Angeworbenen erst 570, wozu die englische Schraubengruppe Deitum am Tage vorher 260 Mann an Bord nahm, um dieselben nach Dover überzuführen. Von den übrigen nimmt der Dampf-Hamburg, der am 27. Juni im Helgolander erwartet wird, 240 Mann ein. Der Befehlshaber geht unterdessen selbst von Staten. Am dem genannten Tage war eine englische Flotte, mit Gols beladen, bei Helgolander Anker, sich des Meeres aber schon am 27. Juni die erste geschäftige Flotte von Bremerhaven mit einem beträchtlichen Transport Regimenter an Bord heran. Das königliche Commissariat auf dem Segelboot selbst eifrig zur Vorbereitung von Proviant für die Officiere und Mannschaften für die Zeit vom 1. bis 31. August an. Den Offizieren ist indes nur die kurze Zeit bis zum 5. Juli 12 Tage Mittags gestattet. Denke ich die Amadea 14 Tage nach der Amadea. Tagelohn werden hier von Hamburg (Belgien) und Vanger von (Belgien) beschlagnahmt, der gescheit — ein Zeichen, das hier der Punkt ist, wo sich etwas Bedrohendes entwickelt. Ein Bericht wird doch wohl jedenfalls mit Krenbach selbst gemacht werden, und ohne Zweifel bald. Auch wird Neval wohl das Schicksal der Orte am Rion'schen Meer nachdrücklich müssen, und Rion wird demselben Verhängnis wohl ebenfalls ernten. Im Süden wie im Norden bietet Ausland gegenwärtig alle Gegenstände, die je ein Volk an Orten zu leisten fähig gewesen, zur Selbst-erhaltung auf. Seine Lebenskraft ist an den Rändern der Erde und des Schwarzen Meeres am höchsten. Der Sieg Englands in beiden Meeren ist der Fall.

Hamburg. 2. Juni. [Werbungen.] Die Officiere. Major Jungmann.] Nachdem die folgenden Werbungen schon wochenlang auf eifrige betrieben worden, muß man sich wundern, daß in dieser ganzen Zeit noch kaum 600 Mann zu diesem Zuge bekräftigt sind. Am 27. Juni betrug die Zahl der Angeworbenen erst 570, wozu die englische Schraubengruppe Deitum am Tage vorher 260 Mann an Bord nahm, um dieselben nach Dover überzuführen. Von den übrigen nimmt der Dampf-Hamburg, der am 27. Juni im Helgolander erwartet wird, 240 Mann ein. Der Befehlshaber geht unterdessen selbst von Staten. Am dem genannten Tage war eine englische Flotte, mit Gols beladen, bei Helgolander Anker, sich des Meeres aber schon am 27. Juni die erste geschäftige Flotte von Bremerhaven mit einem beträchtlichen Transport Regimenter an Bord heran. Das königliche Commissariat auf dem Segelboot selbst eifrig zur Vorbereitung von Proviant für die Officiere und Mannschaften für die Zeit vom 1. bis 31. August an. Den Offizieren ist indes nur die kurze Zeit bis zum 5. Juli 12 Tage Mittags gestattet. Denke ich die Amadea 14 Tage nach der Amadea. Tagelohn werden hier von Hamburg (Belgien) und Vanger von (Belgien) beschlagnahmt, der gescheit — ein Zeichen, das hier der Punkt ist, wo sich etwas Bedrohendes entwickelt. Ein Bericht wird doch wohl jedenfalls mit Krenbach selbst gemacht werden, und ohne Zweifel bald. Auch wird Neval wohl das Schicksal der Orte am Rion'schen Meer nachdrücklich müssen, und Rion wird demselben Verhängnis wohl ebenfalls ernten. Im Süden wie im Norden bietet Ausland gegenwärtig alle Gegenstände, die je ein Volk an Orten zu leisten fähig gewesen, zur Selbst-erhaltung auf. Seine Lebenskraft ist an den Rändern der Erde und des Schwarzen Meeres am höchsten. Der Sieg Englands in beiden Meeren ist der Fall.

Hamburg. 2. Juni. [Werbungen.] Die Officiere. Major Jungmann.] Nachdem die folgenden Werbungen schon wochenlang auf eifrige betrieben worden, muß man sich wundern, daß in dieser ganzen Zeit noch kaum 600 Mann zu diesem Zuge bekräftigt sind. Am 27. Juni betrug die Zahl der Angeworbenen erst 570, wozu die englische Schraubengruppe Deitum am Tage vorher 260 Mann an Bord nahm, um dieselben nach Dover überzuführen. Von den übrigen nimmt der Dampf-Hamburg, der am 27. Juni im Helgolander erwartet wird, 240 Mann ein. Der Befehlshaber geht unterdessen selbst von Staten. Am dem genannten Tage war eine englische Flotte, mit Gols beladen, bei Helgolander Anker, sich des Meeres aber schon am 27. Juni die erste geschäftige Flotte von Bremerhaven mit einem beträchtlichen Transport Regimenter an Bord heran. Das königliche Commissariat auf dem Segelboot selbst eifrig zur Vorbereitung von Proviant für die Officiere und Mannschaften für die Zeit vom 1. bis 31. August an. Den Offizieren ist indes nur die kurze Zeit bis zum 5. Juli 12 Tage Mittags gestattet. Denke ich die Amadea 14 Tage nach der Amadea. Tagelohn werden hier von Hamburg (Belgien) und Vanger von (Belgien) beschlagnahmt, der gescheit — ein Zeichen, das hier der Punkt ist, wo sich etwas Bedrohendes entwickelt. Ein Bericht wird doch wohl jedenfalls mit Krenbach selbst gemacht werden, und ohne Zweifel bald. Auch wird Neval wohl das Schicksal der Orte am Rion'schen Meer nachdrücklich müssen, und Rion wird demselben Verhängnis wohl ebenfalls ernten. Im Süden wie im Norden bietet Ausland gegenwärtig alle Gegenstände, die je ein Volk an Orten zu leisten fähig gewesen, zur Selbst-erhaltung auf. Seine Lebenskraft ist an den Rändern der Erde und des Schwarzen Meeres am höchsten. Der Sieg Englands in beiden Meeren ist der Fall.

Frankreich.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht über den Anleihe-gesetz.] Entwurf. Die Kriegsbedürfnisse.] Der heutige Moniteur veröffentlicht den Bericht des Grafen v. Moray im Namen der Commission zur Prüfung des Anleihe-gesetzes, welches seinen einstimmig votirt wurde, von dem der Senat heute erstattet, daß er sich seiner Promulgation nicht widersetze und der noch diesen Abend dem Kaiser, der momentan das Elisee bewohnt, vom gegenwärtigen Körper und Senat feierlich überreicht werden wird. Daß die Anleihe ohne allen Umschweif bewilligt werden dürfte, wird in Europa wohl Niemand bezweifeln.

Paris. 6. Juli. [Der Commissionenbericht

haben, der den lokalen Geist kennt, von dem unsere constitutionellen Körperschaften befreit sind. Aber eben deshalb hat der Bericht des Comite's v. Mann einen überaus peinlichen Eindruck hervorgebracht. Man glaubt sich in diesem Berichte, als ob man irgend einen Einblick in die Finanzangelegenheiten hätte, man spricht darin, als ob man die Macht und den Willen haben könnte, der Regierung etwas zu verweigern, man preist den blühenden Finanzjahrgang, man behauptet, daß man noch von den vorigen Anleihe 100 Millionen zu veranlagten habe, mittelst welcher man die Bedürfnisse der Ministerien des Krieges und der Marine bis October decken könne, im nächsten Jahre werde eine Anleihe gar nicht nöthig sein, selbst wenn der Krieg forsdauert. Jedermann, der diesen Bericht gelesen, fragt unwillkürlich, weshalb man eine Anleihe macht und noch dazu die Steuern um jährliche 70 Millionen erhöht, wenn man in finanzieller Hinsicht sich eines so großen Ueberflusses erfreut? Andererseits aber weiß man, daß die Regierung sehr gedrängt ist, und weil es auf der heutigen Börse kein Geschmink war, daß die Anleihe nachtheilich schon im Laufe der nächsten Woche emittirt werde, so fand man, daß zwischen den optimistischen Entwürfen des Berichtes des Herrn v. Mann und den Thatfachen ein sehr gewaltiger Widerspruch bestehe. Die Börse, die leichtgläubige, inausichtende, schenkte diesem Berichte keinen Glauben, und meinte, daß er dem Berichterthatter vom Staatsrathpräsidenten und Finanzminister in die Feder trittet worden sei. Dieser Bericht stellt alle bisherigen Finanzbegriffe auf den Kopf und bricht sich den Satz ein, daß man Anleihen machen und Steuern erhöhen müsse, wenn die Staatsfinanzen überflüssig sind. Das sagt man dem Lande und das Land schreit. Noch nie wurde der Reichsminister der Finanzen so sehr auf die Spitze gestellt, wie heute wieder in dem Berichte des Herrn v. Mann der Fall ist. Die Treue Roms war auch der Börse zu arg und die Wente sel, sich eben, weil ein solcher Optimismus nur den pessimistischen Beschäftigten berechtigt.

Die Frage der Kriegseinnahme ruht im gesetzgebenden Körper entschieden auf Widerstand. Ich habe Ihnen gestern den Antrag der Majorität der Prüfungskommission gemeldet. Die Deputirten Legie und Montalambert haben einen anderen Antrag zur Vermehrung der Staatseinnahmen eingebracht. Demnach erfahren die Mitglieder des gesetzgebenden Körpers, daß sie für die ganze Dauer der Krieges unter der Bedingung, auf die Hälfte ihres Gehaltes verzichtet, daß zugleich alle höheren und hohen Staatsbeamten ebenfalls den zehnten Theil ihres Gehalts auf den Alter des Vaterlandes niederlegen.

Es geht ein großer Schrecken durch, die Pointe dieses Antrages herauszufinden, der sicher nicht einmal zur Discussion kommen wird; allein derselbe hat deshalb Bedeutung, weil er oppositionell Untergeordnetem verdrößt und eine leise Anspielung auf die Gerechtigkeit ist. Die Gerechtigkeit ist zwar an 35 Millionen Franken festgelegt, aber die größtmögliche Jährlichkeit Napoleons übersteigt vielleicht einen dreimal so starken Betrag. Man wird dies sehr richtig finden, wenn man bedenkt, daß seit dem 2. December alle Fonds extraordinaires, Fonds secrets den verschiedenen Ministerien entzogen und der kaiserlichen Kasse überwiesen wurden. Der Kaiser hat auf diese Weise alle nicht auf dem Budget specifisirten Summen centralisirt und behält sich ganz allein das Recht der Verfügung darüber vor. Die Minister können gegenwärtig so wenig aus den Fonds secrets schöpfen, als sie irgend einen nur einigermaßen bedeutenden Beamten ernennen können. Alles geht vom Kaiser aus, aber auch Alles kehrt zu ihm zurück. Was entsteht Napoleon eine ungläubige Thätigkeit. Da ich mich gerade auf dem Gebiete der Personalien bewege, so sei noch erwähnt, daß der Kaiser für die Abwesenheit seiner hohen Gemalin die Zulassen sehr nicht mehr bewahrt. Der Kaiser schläft abwechselnd im Elisee, in Saint-Cloud oder in Villeneuve l'Ytang.

Aus der Krim nichts Neues. Das heute hier eingetroffene Journal de St. Petersburg brachte und der Bericht des Fürsten Gortschakoff über die Mission vom 18. Juni, die wir bereits aus den Berichten des Fürsten und Naglans kennen. Nach dem Angaben der drei Oberbefehlshaber selbst am 17. und 18. in den drei Tagen 8000 Mann. Der Verlust der Russen ist geringer als der der Allirten; aufsehlend schwach aber ist ihr Verlust an Offizieren, der nur 42 beträgt, während den Allirten 250 Offiziere kampfunfähig gemacht wurden. Dieser Unterschied muß offenbar den Unterschied der russischen Divisionen zugeschrieben werden, welche den einfachen Soldatenstand tragen, der sie weniger zum Ziel der feindlichen Augen macht.

Zürkei.

Constantinopel, 28. Juni. [Schluß aus dem gestrigen Morgenblatt.] Officiere und Aerzte leiden ebenso wie die Truppe durch die Cholera, da die englischen kein Geschick zum Organisiren haben. Sie haben ungefähr 8000 Mann im Lager, dazu 12 englische Regter, aber keiner hat etwas. Einen Apotheker gibt es auch nicht, die deutschen Regter müssen ihre Medicamente immer selbst bereiten, die englischen Regter nehmen was sie bekommen und geben es den Kranken. Medicamente sind zwar in Ueberflusse da, aber die meisten sind ungewirksam und überflüssig.

Die türkischen Soldaten wollen daher nichts von den englischen Ärzten wissen, sie glauben sie vergiften sie.

Die Engländer leiden an Offizieren und Generalen keinen Mangel. Sie haben fünf Generale, der erste ist General Vivian, Brigadier Generalingham, vom Generalstab Mittel und zwei andere, die ich nicht nennen kann. Sie wollen 20000 Mann sammeln; dazu werden sie noch lange Zeit brauchen, wenn sie je zusammenkommen.

Bei den türkischen Commandanten bin ich fast täglich zum Abendessen eingeladen. Wie sonderbar erscheint es dem Fremdling, wenn er oft zehn bis fünfzehn Schiffen auftragen sieht, und jeder sich seiner Ringer als Ehrengewand, ich habe mich schon davon gewohnt, weil es einmal sein muß. Nur in

kloßen Hüfen zu hochgestellten Personen zu gehen, konnte ich mich noch nicht entschießen.

Zu Constantinopel fand Sonntag, 24. Juli, 2000 Gefangene abgehandelt, am Montag der Palast eines Pascha. Die Spitaler sind voll von Kranken und Verwundeten, besonders die französischen. Mehr als 1500 kranke französische Officiere sind von den letzten Allirten hier im Spital. Aber ich gar nicht sehr freundlich gegen die Franzosen und Engländer gesagt, ich glaube, man würde fast lieber die Russen lieber wünschen. Der sehr Tag wurde der Gefastler, ein Berliner, des Betrages von 90,000 Pfundern betraut. Das Meiste bestand in Silber für Wagen und Pferdegeschirr. Den Dieb hat man noch nicht erappt. Am Dienstag trug es sich zu, daß einer von drei Franzosen einem Türken, der vor einem Kaffeestube saß, die Pfeife aus dem Mund schlug; es entspann sich ein Streit, es sammelten sich sowohl Türken als Franzosen und prägelten sich. Das Resultat war, daß drei Franzosen dort liegen blieben, während beiderseits Viele verwundet wurden. Außerdem kamen drei der französischen Soldaten, die gerade ausgehelt, auf zehn Jahre auf die Galeere.

Handel, Industrie und Verkehr.

Wien. [Kaiser Ferdinands-Nordbahn.] (Wien.) Den 1. Januar die 31. Juni 499,036 Personen, 6,242,281 Centner, 3,508,451 kg.; vom 1. bis 30. Juni 119,503 P., 1,466,287 C., 796,692 kg. Zusammen 619,133 P., 7,096,668 C., 4,145,148 kg. (Juni 1864: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1865: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1866: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1867: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1868: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1869: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1870: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1871: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1872: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1873: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1874: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1875: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1876: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1877: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1878: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1879: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1880: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1881: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1882: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1883: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1884: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1885: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1886: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1887: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1888: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1889: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1890: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1891: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1892: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1893: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1894: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1895: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1896: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1897: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1898: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1899: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1900: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1901: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1902: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1903: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1904: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1905: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1906: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1907: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1908: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1909: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1910: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1911: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1912: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1913: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1914: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1915: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1916: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1917: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1918: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1919: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1920: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1921: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1922: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1923: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1924: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1925: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1926: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1927: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1928: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1929: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1930: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1931: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1932: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1933: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1934: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1935: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1936: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1937: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1938: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1939: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1940: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1941: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1942: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1943: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1944: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1945: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1946: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1947: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1948: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1949: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1950: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1951: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1952: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1953: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1954: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1955: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1956: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1957: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1958: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1959: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1960: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1961: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1962: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1963: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1964: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1965: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1966: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1967: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1968: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1969: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1970: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1971: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1972: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1973: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1974: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1975: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1976: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1977: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1978: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1979: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1980: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1981: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1982: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1983: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1984: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1985: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1986: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1987: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1988: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1989: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1990: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1991: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1992: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1993: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1994: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1995: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1996: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1997: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1998: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 1999: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2000: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2001: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2002: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2003: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2004: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2005: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2006: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2007: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2008: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2009: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2010: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2011: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2012: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2013: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2014: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2015: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2016: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2017: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2018: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2019: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2020: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2021: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2022: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2023: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2024: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2025: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2026: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2027: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2028: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2029: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2030: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2031: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2032: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2033: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2034: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2035: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2036: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2037: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2038: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2039: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2040: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2041: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2042: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2043: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2044: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2045: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2046: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2047: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2048: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2049: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2050: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2051: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2052: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2053: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2054: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2055: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2056: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2057: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2058: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2059: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2060: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2061: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2062: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2063: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2064: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2065: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2066: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2067: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2068: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2069: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2070: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2071: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2072: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2073: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2074: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2075: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2076: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2077: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2078: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2079: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2080: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2081: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2082: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2083: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2084: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2085: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2086: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2087: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2088: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2089: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2090: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2091: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2092: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2093: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2094: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2095: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2096: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2097: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2098: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2099: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2100: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2101: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2102: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2103: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2104: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2105: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2106: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2107: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2108: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2109: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2110: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2111: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2112: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2113: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2114: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2115: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2116: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2117: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2118: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2119: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2120: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 2121: 159,902 P., 972,235 C., 803,514 kg.) (Juni 212

Das Goldmährchen.

Von Ferdinand Rühnberger.

Zweite Folge.

Das Goldland Cipango.

(Fortsetzung.)

Der Dog ist," fuhr die Wärrerin fort, "ein wildes, menschenfeindliches Geschöpf, brauchen in der Wüste gehören, die Wüstenbewohner sagen aber in der Stadt war es. Goldland hat seine Nahrung sein. Andere behaupten, Menschenfleisch ist es. Die Wahrheit ist, er mactet uns ebenso gern an den Leuten als er unsern Tod liebt. Keinen Augenblick werden wir von der Angst vor ihm frei. In jeder Minute wird wir ihm preisgegeben. Indem ich rede, durchschneidet er vielleicht einen Theil der Stadt, bläst Kaufleute und Besten um sich her, schneidet Grimaufen, das Leute nachlässig werden lassen, tötet, heßt, jagt, plagt den Gang der Geschäfte, die Freunde der Wärrerin auseinander und merkt sich die Häuser, deren Grimaufen er nachhaken anheben will, das sie mitten in Gassen oder Gäßchen zusammenhängen. So treibt's der Dog, und niemand ist Sicherheit vor ihm. Mein Vampirsch kann ihn, sein Heiligthum sucht ihn, seine Gründung der Vorstadt rettet vor ihm. Nichts verschahren wir uns mit Schlössern und Riegeln, aber der Dog kommt als ein Alp zu uns und drückt uns das Herz zu todt. Tags gehen wir in harten bewaffneten Truppen aus, aber der Dog geht als Schillzähler mitten unter uns und reißt jene Opfer aus dem dicken Gedränge des Marktes und der Kaufleute heraus, und doch zahlen wir ihm Jahr für Jahr einen starken Tribut von Mährchen, die werden ihm um white, abgelegene Orte hingeführt, da verzehrt er sie. Andere sagen, er schläßt nur bei ihnen, daher käme die ewige Verarmung und Fortpflanzung seiner selbst, so daß, wenn man den Dog einmal habhaft wird und kocht, der Dog doch nicht verliert ist. Dagegen läßt sich die Meinung vernehmen, was Menschen fahen und riefen, das wären nur Schreiegefallen, es gäbe in Wahrheit nicht mehr als eine einzige Person des Dog, von dieser Meinung kommt denn der schreckliche Jubel, so oft man einen Jensei, und die Hoffnung, man hätte endlich den rechten. Auch über die Natur des Dog sind wir im Unklaren. Die Einen sagen, er wäre ein weißer Geist und also selber unsichtbar. Die Andern halten dafür, er sei ein Mensch wie wir, der draußen in der Wüste verwilderte, und von den bösen Geistern vielleicht nur einzelne Zundertheile lernte. Die meisten auch, er wäre heillich und besten auf seinen natürlichen Tod. Da gibt es nun viel zu denken, daß der Dog unter Anderem auch die gräßliche Gewohnheit hat, junge Männer aus der Stadt zu greifen und eine Zügelung bei sich halten zu lassen. Die kommen dann hart und ungesund wieder zurück und sind es selbst an der Spitze ihres jugendlichen Alters! Ich auf lange hinaus wieder erlischt hat. Ihr seht, die Frage um seine heilliche oder unsichtliche Natur wird dabei ziemlich unklar.

Die Sprecherin fuhr fort: "Das ist in der Hauptsache das, was ich als eine rechtschaffen Frau über den Dog sagen kann, wie es meinem eigenen Wissen und Erfahren entspricht. Aber nicht alle Menschen wären an meiner Stelle so freimüthig. Ja, wenn ich mit dem biesigen Volk Dog gemeiner mactete — ich frage mich, daß Ihr's nicht thut. — Ihr sähet selbst welche, die den Dog loben und sich selbst ihre Vertheidiger anstellen. Diesen Menschen ist nicht zu trauen. Die haben sicher eine geheime Verbindung mit dem Dog. Denn Ihr müßt wissen, wie der Dog feindlich und verheerend zu allen Stunden und in allen Gestalten unter uns wähet, so ist die Verweisung so groß geworden, daß es einige vorgehen, sich selbst ihm preiszugeben, um sich die Gewürze ihres Lebens und ihres goldenen Reichtums in der Stadt zu erheben. Ihnen schleichen hinaus zu ihm und den höchsten und vornehmsten Häusern, denn es reicht sie sind, desto mehr liegt ihnen der ruhige Genuß ihres Reichthums am Herzen; — aber indem sie nichts als ganz heimlich ihre weidliche Götze zu opfern glauben, hängt ihnen oft genug der mächtige Dog ein offenesdies Mörthel an. Er vermittelte sie entweder an Nase und Ohren, oder bricht ihrer Stirn ein Brandgriechen ein, oder — was er am meisten liebt, weil sich das am wenigsten verborgen läßt — er verentst und verstromt ihr Speinackelzug, und zwingt sie so, mit der eigenen Zunge zu verathen."

Emma fuhr entsetzt auf. Ihre Ohrenbienen waren ja selbst so geartet. Die Gonsuadirein fuhr fort:

"Wenn bieten sich auch Männer dem Dog freiwillig als Schlafgeößen an, wenigstens viele Häuser könnte ich nennen, aus denen die schönsten Jünglinge eines Tages verschwinden, dann kommen nicht oft nach Tagen wieder zurück, bleich, abgezehrt, schlottend, Schlaf und Verstand in den Augen, kein Blut in den Adern, Nicht in den Knochen. Doch sieht man sie große Wälder und Gärten bauen, sorglos in künstlichen Gassen leben und wie dem Dog heimlich. Doch bringt sie in den Verdacht der Freimüthigkeit. Denn, wie gesagt, Behnntums kann Niemand erforschen. Auch ist es durchaus nicht Schick und Sitte, solche Gefangene, seien's nun Männer oder Frauen, auffällig zu betrachten, noch weniger zur Rechenschaft zu ziehen. Niemand weiß ja, ob Schwächer, Todter, Bruder, Waise nicht selbst über kurz oder lang die freiwilligen Wege des Dog wandeln werden, und so nimmt man die, welche es schon gethan, mit Achtung in der Gesellschaft auf, je man wirkt noch um ihre Gutm. Auch das kommt vor, daß Menschen, die sich nicht selbst dem Dog opfern, ihn irgend ein Band überantworten, womit sie seine Gnade zu erkaufen gedenken. Aelteren haben schon ihre Kinder ausgelegt zu diesem Zweck."

Alle diese Fabeln sprechen dann mit einer Art Wachsheit vom Dog, der schweigen wenigstens, wenn er verurteilt wird. Hat man aber einmal, was selten ge-

schieht, an einer dieser Städte den Dog im Schlaf überfallen und gebunden, denn wachend wird er nie gebündelt, dann erheben Jene das ausgelassene Freuden-geheißer um seinen Gängen, und setzen sich als ob sie, wie hoch! das allgemeine Beile beglückwünschten. Wie ich sage, das ist eine widerwärtige Lage. Denn leider wissen wir ja alle aus Erfahrung, daß wir nur einen leeren Schatten, oder im besten Fall einen Bannst des Dog ergriffen haben. Gleich darauf spürt seine Schreckhaftigkeit wieder auf allen Händen, heißt den Kanten die Glieder im Schlaf ab oder würgt sie zu todt, oder läßt blühen in ihre Speiseröhre, und wenn er nicht heute die Wärrerin, den selbst die hebräische Angst auf vor den Drahnsen des Mergens. Es gibt hier Niemanden, der mit dreißig Jahren nicht so alt aussehe wie mit achtzig, nicht grau oder fastschwarzig sei."

Emma fragte: "Ist Euch selbst, Mährchen, von dem entsehligen Dog auch schon Böses widerfahren?"

Die Alte ließ sich zwar die Theilnahme in ihrer Theilnahme rufen und antwortete: "Küßt Euch Gaden, Himmelsgeschöpfchen. Gines Tages besuchte mich eine Verwandte — die tug ein ganzes Hals- und Armstück, ganz so freudig schien wie der Gargie. Ja, das habe Zeitens sein so unschätzbare Goldarbeit wieder gesehen. Ich, leicht konnte ich mir denselben Tag merken, denn ich darauf freute und drückte mich der Dog, daß ich vor Wein kein Auge schloß. Nicht materielle war jene folgende Nacht. Der Dog hellte von da an seine Gaden besuche nicht mehr ein, ich war auf eine Schmerzvolle gepannt, das ich zu heben meinte. Da ging mein Sohn in die Wüste hinaus, um zu verschwinden. Dreißig Jahre sind es seitdem — ich habe ihn nicht wieder gesehen. Glaube ja nicht, daß dieses jammervolle Bild irgend einen Menschen trägt, den der Dog nicht unglücklich made."

Emma schmeigte sich lüchelnd in die Gade ihrer Ottomane und bammelte: "Sagt Ihr das mit um Treue?"

Die Jenseitigen Augenlider fuhr der Wagen des Grafen vor; die Alte riefte ihre Theilnahme auf, Emma schante ihr ein gelbes mit Gelbkissen ausgelegtes Kämmerchen, und entließ sie mit einiger Eile. Gleich darauf trat der Graf ein.

(Fort. folgt.)

Vermischtes.

(Eine neue Art von Gollnussmaschine.) Ein junger (österreichischer?) Militair-Officer hat vor einiger Zeit eine Gründung gemacht, die viele von den bisher angewendeten Gollnussmaschinen in Kurzen vergehen machen dürfte, wenn bierher angelegte Beine das Gracitische der Gründung ebenso wenig mächtig erheben lassen würden, als bis jetzt die Theorie derselben es hoffen ließ. Das Wesen besteht, wie die Ill.-Zs. es erklärt, aus einem gigantischen Mörthel (bester Gollnuss) und einem großen (auch ist), welches so wie gewöhnlich Mörthel im Kienst mit Spitzgabeln — hier im Grollen mit einer beträchtlichen Anzahl Benken oder großer Hebeln geladen wird. Es ist also gewissermaßen eine Verbindung der gewöhnlichen Bombardier (Mörthelwerfer) und der Brandwerfer, indem die Bomben eine bestimmte Richtung und Geschwindigkeit haben, während die Mörthel ebenso groß wie bei der der Oberen überhöhten Projekte beinahe ebenso groß wie bei der der Explosion der letzteren ist. Nur ist dabei der Vortheil, daß man nun ein Schiff be- nötigt, und dieses nicht, wie es bei den Branden der Fall ist, zerstört wird, sondern wiederholt benutzt werden kann. Um Beschädigung und Vertheiligung von Schiffen, wie auch bei Seegefechten selbst, auch wohl zur Zerstörung von Uferbefestigungen dürfte unter beiderseitiger Leitung ein sehr vortheilhaftes Re- sultat von dieser Gründung erwartet werden. Dem Erfindern nach hat der Explo- sion der letzteren ist. Nur ist dabei der Vortheil, daß man nun ein Schiff be- nötigt, und dieses nicht, wie es bei den Branden der Fall ist, zerstört wird, sondern wiederholt benutzt werden kann. Um Beschädigung und Vertheiligung von Schiffen, wie auch bei Seegefechten selbst, auch wohl zur Zerstörung von Uferbefestigungen dürfte unter beiderseitiger Leitung ein sehr vortheilhaftes Re- sultat von dieser Gründung erwartet werden. Dem Erfindern nach hat der Explo- sion der letzteren ist.

(Ein Deutscher als Nationalkomponist der Mexicaner.) Der rühmlichste deutsche Botaniker Barthold Seemann, der im Verlaufe einer mehrjährigen Reise um die Erde während des Winters von 1849 auf 1850 nebst einem Entzug durch einen Theil des westlichen Mexicos machte, erzählt in seinem Besuche darüber folgendes. — In Durango machte ich die Bekanntschaft des berühmten Botaniker und Compensier Herrn Heinrich Eich, der seinen eine Reise durch Mexico gemacht hatte und nun auf dem Wege nach Californien begriffen war. In jeder Weise, durch welche ich seine Reise geführt hatte, war es mit der höchsten Auszeichnung empfangen worden, selbst ein König hätte sich keine größere Ehrenbezeichnung wünschen können. Er hatte für die Mexicaner einen National-Marsch („Marcha nacional“) componirt, welcher so sehr beliebt im ganzen Lande geworden war, daß die Regierung Herrn Eich ersuchte, nun auch einen National-Offizier (a national anthem) zu componieren. Er war bereit, diesem Wunsch nachzugeben; es dauerte aber lange Zeit, ehe man sich geeignete Worte dazu versetzen konnte. Denn es wurden zwei Hufen von Gedichten eingebracht, doch war keines darnach befriedigend. Ich suchte zu begreifen, bis zuletzt ein junger, in Mexico lebender Engländer die ersuchten Zeilen schrieb, welche dann sofort in Musik gesetzt wurden."

(Ein feierliches brennender Schacht.) Bei Waldenburg, wo an einer Stelle bereits seit zehn Jahren ein Schacht brennt, so daß fortwährend Rauch aus der Erde aufsteigt im Umfange einer großen Wiese, und ein in die Erde gehender Grab hinausgeht, ist am 25. Juni in zwei Schächten deren Morgen- und Abendhochzeit die Zimmerleute in Blumen gestanden. Mehrere Arbeiter sanken durch die bösen Wetter, welche der Rauch erzeugte, bewusstlos hin. Mit gemauer Noth und ungemainer Anstrengung war gelang es, die eingeschlossene Mannschaft zu Tage und die Bewusstlosen wieder ins Leben zu bringen. Auch die Mannschaft wieder angestanden wieder, die Jaul- und Rind- Gedächtnis, wurde wieder herausgeholt werden. In die Erde war ein sehr bedenklicher, doch sind nur noch zwei Mann im Knappschachtgefahr. Man schaffte mit Ventilatoren frische Luft in die Grube und leitete durch Einbringen von Feuer in die Schächte, welche mit jener Grube in Verbindung stehen die bösen Wetter ab. So gelang es trotz der übermäßigen Hitze bis an den verbrannten Holz vorgebrannt, und das Feuer durch eine kleine Drucksprünge zu löschen. Wegen der bis jetzt unklaren Entstehungsweise des Feuers ist die Untersuchung eingeleitet.

